

Der Bote vom Nemsthale.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Vierteljährl.
24 kr.
Inserations-
Gebühr die
Zeile 1/2 kr.

Nro. 52.

Montag den 3. Mai

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(V erschollener.)

Der längst verschollene, am 23. April 1777. geborene

Georg Franz Maiböfer
von Gmünd,

oder dessen etwaige unbekannte Erben werden hiemit aufgesordert, sich binnen 90 Tage

bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls angenommen werden würde, der genannte Verschollene sei am 23. d. M. gestorben, ohne andere Erben, als die bereits bekannten Seiten-Verwandten, zu hinterlassen.

So beschloffen im R. Oberamts-Gerichte zu Gmünd am 26. April 1847.

Straub.

G m ü n d.

(S t e c k b r i e f.)

Den 28. April, ungefähr um 1/2 Uhr, wurde der hiesige Tagelöhner Sebastian Abele auf dem Wege von Lauterburg, D. A. Alen, nach Heubach von einem jungen Burschen auf einem Waldwege räuberisch angefallen, und wie es scheint, mit gewöhnlichem Taschmesser in den Hinterbacken gestochen. Man bittet nun, auf den Thäter zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Den 30. April 1847.

R. Oberamtsgericht.

Straub.

G e s t a l t s B e z e i c h n u n g :

Alter etwa 22 Jahre, Größe ungefähr 5' 5", Haare roth, Stirne breit, Augen grau, Ge-

sicht voll, und so wie die Hände mit f. g. Sommerflecken besetzt. Bekleidet war der Thäter mit einer aschgrauen Ruffenkappe mit Schild, einem alten weißen Zwilchwamms, einer aschgrauen Weste und solchen Knöpfen, und mit weißen Zwilchhosen.

G m ü n d.

(V orl a d u n g z u m G a n t -
V e r f a h r e n.)

In den unten genannten Gantfachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigefetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich, noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden

nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Die Schulden-Liquidation findet statt in der Gantfache

I.

des **Johann Georg Wahl**
von Lindach
Donnerstag den 27. Mai d. J.,
Morgens um 7 Uhr;

II.

des **Mathäus Breuning**,
Bürgers zu Berkeheim,
D. A. Eslingen,
und Adlerwirths zu Keinzell
Dienstag den 1. Juni d. J.,
Morgens um 7 Uhr;

und III.

des **Johann Schultbeiß**,
Bürgers und Schuhmachermeisters
zu Gmünd
Freitag den 4. Juni d. J.,
Morgens um 7 Uhr.
Den 27. April 1847.

Oberamts-Richter
Straub.

G m ü n d.

(G l ä u b i g e r - V o r l a d u n g.)
In der rechtskräftig erkannten Gantfache des

Johann Krauß,
Bürgers und Silberarbeiters

hier,

und seiner Ehefrau
Karoline, geb. Wohlfarth,
hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches Tagfahrt auf
Dienstag den 18. Mai 1847.,
Vormittags 7 Uhr,

anberaunt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Gmünd mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden bei der nächsten Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Den 17. April 1847.

K. Oberamts-Gericht.
Straub.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des
† **Georg Michael Ruding,**
Fuhrmanns in Plüderhausen,
wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Samstag den 15. Mai 1847.,

Vormittags 8 Uhr,

in Plüderhausen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von

der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 29. März 1847.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache der Margaretha, Wittwe des
wib. **Math. Viedlingmaier,**
gew. Webers zu Waldhausen,
wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 17. Mai 1847.,

Vormittags 8 Uhr,

in Waldhausen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 14. April 1847.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des Holzmachers **Joh. Adam Hägele**
von Ebersberg,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Freitag den 28. Mai 1847.,

Vormittags 8 Uhr,

in Kaisersbach vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 26. April 1847.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

G m ü n d.

(Verakkordirung von Holz-Arbeiten für die Artillerie-Schießübungen.)

Diese Holzarbeiten werden an Zimmerleute und sonstige, zu solchem Geschäfte tüchtige Gewerbsleute

am 4. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei öffentlich verakkordirt werden, wozu man hiemit einladet.

Den 29. April 1847.

K. Kameralamt.

G m ü n d.

(Verbot von Turnübungen an Sonn- und Feiertagen.)
Wahrnehmungen gemäß werden an Sonn- und Feiertagen auf dem Turnplaz Turnübungen von Einzelnen vorgenommen, was un-

ter allen Umständen verboten bleibt, und Uebertreter Rüge zu erwarten hätten.

Den 1. Mai 1847.

Gemeinschaftliches Amt.
Maier. Steinhäuser.

G m ü n d.

(F a h r n i s s - V e r k a u f.)



Zum öffentlichen Aufstreichs-

Verkaufe gegen gleich baare Bezahlung der in der Gantmasse des Jigenwirths

Franz Waldenmaier dahier vorhandenen Fahrniß, bestehend in

Bettgewand, Leinwand, Messing-, Zinn-, Eisen- u. Blech-Geschirr, Porzellan- u. Glas-Geschirr, nebst Schreinwerk, allerlei Hausrath, und einer Parthie Hopfen,

ist Tagsfahrt auf

Freitag den 7. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung in dem Wirthschafts-Gebäude zur Ilge dahier stattfinden werde.

Den 29. April 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Gesundene-Gegenstände.)

Der unterzeichneten Stelle wurde eine halbseidene Weste mit einem Stahlmesser von weißer Schale, die auf der einen Seite beschädigt ist, sowie eine schwere Wagenkette, als gefunden übergeben. — Die Eigenthümer werden nun aufgefordert,

binnen 14 Tagen

ihre Ansprüche hier geltend zu machen, widrigenfalls zu Gunsten des Finders verfügt würde. —

Den 27. April 1847.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(F a h r n i s s - V e r k a u f.)

Am nächstkünftigen

Mittwoch den 5. und

Donnerstag den 6. Mai d. J.,
je von Morgens 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr,
wird auf Antrag der Universal-Erbin



des verstorbenen Herrn Pfarrers, Kaplan Ade dahier, dessen sämtliche hinterlassene Fahrniß durch alle Haushaltungs-Rubriken, sowie auch Bücher, und insbesondere am Donnerstag Vormittags auch ungefähr 1 1/2 Eimer ganz guter Korber 1846er Wein, im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Dazu werden Kaufs-Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen, daß die Versteigerung in der gewesenen Amts-Wohnung des Verstorbenen stattfindet.

Den 29. April 1847.

K. Gerichts-Notariat.

G m ü n d.

(A u f r u f)

Die Bewerber um die — zu Lehrgeldern für Verwandte bestimmte — Dekan Krazer'sche Stiftung pro 1847, wollen sich innerhalb 4 Wochen melden bei der

Den 18. April 1847.

Kirchen- u. Schulpfleg.
Nuber.

G m ü n d.

(A u f r u f.)

Die Bewerber um das Doctor Rager'sche Stipendium für 2 Studirende hiesiger Stadt haben sich binnen 4 Wochen bei der Kirchen- u. Schulpfleg zu melden.

Den 30. April 1847.

Kirchen- u. Schulpfleg.
Nuber.

G m ü n d.

(G e l d - D i e s t)



Die Kirchen- und Schulpfleg hat unter den bekannten Bedingungen wieder Grundstücks-Gelder auszuleihen.

Am 1. Mai 1847.

Nuber.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des wld. Gottlieb Rohle, gewesenen Bäckers und Polizeidieners dahier, wird die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, sammt Keller und Scheuer-Antheil neben dem Kirchhof, und etwa 5 1/2 Morgen Feld an Aecker und Wiesen,

am

Samstag den 8. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum öffentlichen Verkaufe gebracht.

Das ganze Anwesen ist auf

auf — 907 fl.

gerichtlich angeschlagen und werden Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Stadt-Rath.

S e i b o l d s w e i l e r,
Gemeinde-Bezirks Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Aus der Gantmasse des

Gottlieb Jung,

Bauers dahier, Bürgers und vor-maligen Müllers zu Finsterroth, Oberamts Weinsberg,

wird die vorhandene Liegenschaft, insoweit sie auf dieseitiger Markung gelegen ist, am

Samstag den 15. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Welzheim zum öffentlichen Verkaufe gebracht werden.

Die zusammen auf — 1,763 fl. gerichtlich angeschlagene Liegenschaft besteht in

einem 1stöckigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter Einem Dach, am Ende des Weilers etc., und in

ca. 23 Morg. 1 Vrtl. Feldung an Aecker, Wiesen, Gärten und Wald.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen, und Auswärtige Unbekannte müssen mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen sein.

Am 12. April 1847.

Stadt-Rath.

L i n d a c h,

D. A. Gmünd.

(G l ä u b i g e r - A u f r u f.)

Da Johann Georg Moser, lediger Schneidergeselle von hier, der nach Nordamerika auswandern will, die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten kann, so werden seine etwaigen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Forderungen binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 1. Mai 1847.

Aus Auftrag des
Gemeinderaths:
Schultheiß Bühner.

Kaisersbach,
D.A. Welzheim.
(Verkauf.)

Nachdem auf das in den öffentlichen Blättern schon mehrmals beschriebene, zu 970 fl. tarirte Anwesen der Christin Weingart'schen Eheleute zu Ebersberg nunmehr ein Anbot von 500 fl. gelegt worden ist, wird am

Montag den 10. Mai 1847.,

Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathhause eine nochmalige Ausschreibungs-Verhandlung vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber wiederholt eingeladen werden.

Den 9. April 1847.

Gemeinderath.

Kaisersbach,
D.A. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die zur Gantmasse des
Johann Adam Hägele
Holzmachers von Ebersberg gehörige Liegenschaft, bestehend in:
der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Keller
und Hofraube

und

3 Morg. 3 Bril. Acker und
Land,

Anschlag —. 650 fl.

kommt am

Donnerstag den 27. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1847.

Gemeinderath.

Gschwend.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Auf die zur Gantmasse des
alt. Johannes Lang
von Schleichbach
gehörige Liegenschaft, bestehend in
einem Wohnungs-Antheil und
ca. 24 Morg. Feldgüter,
sind bis jetzt bloß —. 1000 fl.
geboten und kommt sie deshalb,
da dieser Preis gar zu nieder ist,
am

Montag den 17. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt, aber wo möglich letztmals in Ausschreibungs-Verhandlung, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Den 12. April 1847.

Gemeinderath.

Läferroth.

(Geld auszuleihen.)

Bei meiner Georg Elser'schen
Pflege liegen gegen gesetzliche
Versicherung und 3% Verzinsung
50 fl. zum Ausleihen parat.

Den 19. April 1847.

Pfleger Steeb.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Wohnungs-Veränderung.)

Der Unterzeichnete wohnt jetzt
im Kaufmann Franz'schen Hause,
dem Kasernen-Platz gegenüber.

Stadt-Commandant

Major v. Bischoff.

G m ü n d.

(Empfehlung.)



Dieser Tage er-
hielt ich wieder
eine äußerst reich-
haltige Auswahl
der

**neuesten & elegantesten
Stoffe**

für **Damen und Herrn**
und empfehle mich unter Zusiche-
rung prompter Bedienung zu ge-
fälligen Aufträgen ergebenst.

W. F. Knorr.

G m ü n d.

Bei herannahendem Früh-
jahr habe ich die Ehre, mich
im **Tapezieren der
Zimmer** zu empfehlen, mit
der Versicherung guter und
solider Arbeit.

Ferner empfehle ich mich im
Einbinden von Büchern
nach neuestem Geschmack,
sowie auch in **Papp- und
Futteral-Arbeiten** jeder
Art bestens.

C. Dipper,
Buchbinder & Galan-
terie-Arbeiter.

(Hierzu eine Beilage)

Unterbach.

(Anzeige und Geschäfts-
Empfehlung.)

Der von Johannes Wiedmann
künstlich übernommenen — zum
hiesigen Gemeinde-Verbande gehö-
rigen Mahl-, Säg-
und Gyps-Mühle
mit einer Hanfreibe,
welches Anwesen seit-
her den Namen „Martinsmühle“
führte, habe ich den Namen
„**Neumühle**“



beigelegt.

Indem ich dies hiemit ergebenst
anzeige, empfehle ich mein Geschäft
dem verehrten Publikum mit dem
Anfügen, daß ich durch zweckmäßige
Veränderung der Mühle und durch
prompte Bedienung den Anforde-
rungen eines jeden Kunden aufs
vollkommenste nachkommen werde.

Den 25. April 1847.

Neumüller,

Joh. Philipp Vareiß.

G m ü n d.

50 Centner gutes Heu hat zu
verkaufen

Bäcker Mühleise
in der Waldstettergasse.

G m ü n d,

Ein Waschkessel, welcher drei
große Wasserkübel in sich fassen
kann, ist dem Verkaufe ausgesetzt.
Von wem? sagt

die Redaktion.

Alfdorf.

(Eichstämme-Verkauf.)

Drei starke Eichstämme, welche
sich zum Spalten oder zu Schnitt-
waaren eignen, verkauft
Küfermeister Bühner.

G m ü n d.

Ein hiesiger Bäckermeister wünscht
sich einen Jungen in die Lehre zu
nehmen. Näheres ist zu erfragen
bei

der Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann, der eine volle
zweifache Güter-Versicherung
stellen kann, wünscht 330 fl. aufzu-
nehmen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Es wurde ein Goldstück ge-
funden. Nähere Auskunft erteilt
die Redaktion.

Beilage zu No. 52. des Remsthaler Boten.

G r i m p e l,
Gemeinde-Bezirks Reehberg.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Johannes Stütz, Bauer im
Grimpel, beabsichtigt seine besitzende
Liegenschaft allda aus freier Hand
zu verkaufen; dieselbe besteht in:
einem zweistöckigen Wohnhaus
und Scheuer unter einem
Dache im Grimpel, von den
übrigen Gütern umgeben;
Garten:
9,9 Rthn. Gemüsegarten beim
Haus:

Wiesen:
5½ Morg. 10,7 Rthn. im
Grimpel, mit Obstbäumen
besetzt;
Acker:
1½ Morg. 37,3 Rthn. im
Grimpel neben den übrigen
Gütern,
7½ Morg. 14,1 Rthn. die Tgels-
halde genannt,
1½ Morg. 24,5 Rthn. der
falte oder Felbenacker,

1½ Morg. 27,7 Rthn. ebenfalls
der falte oder Felbenacker.
Sämmtliche Güter liegen ganz
um das Wohnhaus des Eigen-
thümers. Ein Kauf kann täglich
mit demselben abgeschlossen werden.
Kaufsliebhaber werden mit dem
Bemerkten eingeladen, daß sich
Auswärtige und hier nicht Bekannte
mit Vermögens-Zeugnissen zu ver-
sehen haben.
Den 27. April 1847.
Aus Auftrag:
Schultheiß Scherr.

Das Großherzoglich Badische Staats-Lotterie-Anlehen

von **Wierzehn Millionen Gulden**, ist eingetheilt in

400,000 Stück Loosen, ein jedes à 20 Thaler oder 35 Gulden

rückzahlbar laut Gesetz vom 21. Februar 1845., unter Zugiehung von 3½% Zinsen, durch Anhäufung
des Kapitals und der Zinsen, mittelst 400,000 Gewinne, die zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden
betragen, und wie folgt eingetheilt sind in: 14 Gewinne à fl. 50,000, 54 à 40,000, 12 à 35,000,
23 à 15,000, 2 à 12,000, 55 à 10,000, 40 à 5,000, 2 à 4,900, 58 à 4,000, 366 à 2,000,
1944 à 1,000, 1770 à 250 u. s. w.

Die Vertheilung der Gewinne findet mittelst 160 Ziehungen zu Karlsruhe statt, und zwar unter
Aufsicht und Leitung der öffentlichen Behörden.

Die nächste Ziehung ist am 31. Mai 1847.

Diese Staats-Lotterie ist ohne Rielen, denn ein jedes Loos spielt in allen Ziehungen so lange mit,
bis es herauskommt, und muß, wenn es keinen größeren Treffer erlangt, wenigstens fl. 42 und je länger
es liegen bleibt je mehr gewinnen. Es kann daher hierin jedes Capital mit eben so viel Sicherheit und
Garantie, als auch mit Aussicht und Anspruch auf große Gewinne angelegt werden, ohne daß je irgend
ein Verlust zu befürchten wäre.

Durch das unterzeichnete Bankhaus sind jederzeit **Original-Loose** zu beziehen, und werden solche
nach einer jeden Ziehung auch wieder von uns zurückgekauft. — Plane und jede gewünscht werdende
Auskunft gratis.

Briefe, so wie Sendungen von Geld, Cassascheinen, Banknoten u. zu franciren. Die Listen werden
nach der Ziehung prompt zugesandt. Auch über das Schicksal von anderen Staats-Lotterie-Loosen wird auf
Verlangen unentgeltliche Auskunft von uns ertheilt.

J. Rachmann & Söhne,
Banquiers in Mainz a. R.

**Zu Aufträgen in Badischen und allen andern Staats-Lotterie-Anlehen-
Loosen, sowie zinstragenden Staats-Papieren empfiehlt sich**

Franz Anton Jori in G m ü n d.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 24. April. Se. K. Maj. hat der
Stadt, welche seit einem Jahre ungeheure Opfer zur
Unterstützung der Armen zu bringen hat, 6000 fl. als
weiteren Beitrag für die Armenunterstützung aus der
königl. Privatfasse angewiesen.

Stuttgart, 1. Mai. Gestern Vormittag ka-
men 6 Kanonen nebst Bedienung von Ludwigsburg
hieber und zurück auf der Eisenbahn, was sich gut
ausnahm.

Stuttgart, den 27. April. Auf dem gestrigen
Markte stellte sich hinlänglich heraus, daß stets große
Vorräthe von Kartoffeln noch vorhanden sind; aber
leider muß man darin den ungeheuren Wucher erblik-

ken, indem selbe erst bei dem so enormen Preise auf
den Markt gebracht werden.

Den Württembergern scheinen die Münchner Wei-
zenpreise noch nicht zu hoch zu sein, denn, wie man
vernimmt, erhielt dieser Tage ein dortiges Haus den
Auftrag aus Stuttgart, auf der nächsten Schranne
2000 Scheffel Weizen zu kaufen.

Heilbronn, 28. April. Man erzählt sich eine
häßliche Anekdote von einem Bäcker, der im Geruch
der Frömmigkeit steht. Ein armer Teufel kaufte ein
Groschenbrot bei ihm und versuchte es, bei dieser Ge-
legenheit ein zweites in seinen Sack zu stecken. Der
Bäcker bemerkte es aber und stellte ihn zur Rede.
Der Mann hat um Gotteswillen, es ihm zu verzeihen:

er habe hungernde Kinder daheim und nur die äußerste Noth habe ihn dazu getrieben, einen Diebstahl zu versuchen. Allein der Bäcker war hart wie Stein, lieferte ihn an die Polizei ab und erwiderte auf al- les Jammern des Mannes nur: „Unrecht muß be- straft werden.“ Ein Jude sah der ganzen Sache zu, kaufte bei demselben Bäcker 3 Pfd. Brod und ließ es im ersten besten Laden wiegen. An diesen 3 Pfd. Brod fehlten nicht weniger als 12 Loth! Der Jude ging wieder zum Bäcker und machte ihn darauf aufmerksam; dieser war gleich zum Austausch bereit, allein der Jude meinte: „Unrecht müsse bestraft werden,“ ging auf die Polizei mit seinem Brode und der Bäcker wurde um 8 fl. gestraft.

Vom Bussen. Am letzten Wochenmarkt in Sibirach wurde in Folge des auf 50 pCt. erhöhten Ausfuhrzolls der Frucht in die nahe Schweiz von den Speculanten nichts gekauft, aber auch bei überführtem Markte von den Bauern nicht wohlfeiler verkauft. Die Wirkung besagter Verordnung kann übrigens nicht lange ausbleiben. — Die Wintersaaten stehen so üppig, daß man theilweise mit den Schaafen sie abweidet. Diesen Frühling zeigte sich auffallend der Nutzen der Entwässerung der Felder gegenüber dem Schaden der Nichtentwässerung. Wo der Schnee und sein Wasser längere Zeit liegen blieb, sind die Saaten schwächlich, der Keps fast ganz zu Grunde gegangen; wo aber diese fogen. Flätschen durch Kanäle, Gräben, Schlammlöcher Dohlen u. s. w. — wie z. B. zu Bischmannshausen geschehen — abgetrocknet sind, stehen jetzt die schön- sten Früchte. Möchte doch einmal auch für die Ab- trocknung nasser Stellen, selbst in Feldern, mehr Sinn erwachen, damit auch diesem wichtigen landwirthschaft- lichen Gegenstand Rechnung geschehe! Der Nutzen ist augenfällig.

Horb, 28. April. Dumlingerhof, O. Amts Horb. Vor einigen Tagen kamen auf besagtem Bauerngute drei weibliche Individuen an und hielten bei der Frau des Hofes, deren Mann schon einige Tage verweist war, an, sie die Nacht zu beherbergen, was jedoch diese ausschlag mit dem Bemerken, daß sie keinen Platz habe für alle drei. Auf bringendes Bitten und Vorstellungen der beiden Andern, daß diese wegen Fußleiden nicht mehr weiter könne, ließ sich die Gutsbesitzerin bewegen, Eine zu behalten, worauf sich die Andern zwei entfernten, um anderswo nach einer Herberge zu sehen. Die Frau war gerade beschäftigt, Suppe für ihre Diensthöten einzuschneiden, und klagte, daß sie so Vieles zu thun hätte, worauf sich die Beherbergte antrug, ihr dieß Geschäft abzu- nehmen, was auch erstere zuließ und in die Küche eilte, ihre übrigen Geschäfte zu besorgen. Es war nun Niemand im Zimmer, als die Fremde und ein Kind von 4 Jahren, das aufmerksam zusah und be- merkte, wie dieses Weib aus einem Papier etwas un- ter das eingeschnittene Brod streute und alles durch- einander mischte, und die Schüssel wegstellte. Nach- dem die Bäurin Salz an die Brodschnittchen streute, sagte das Kind: „des Weib hot schau Pfeffer druf

g'strait,“ worüber die Fremde sehr erschrock, was der Mutter des Kindes nicht unbemerkt blieb, jedoch nicht merken ließ und die Suppe ganz fertig auf den Tisch stellte. Ihre Diensthöten wurden von dem Vorgefal- lenen benachrichtigt und ihnen gesagt, sie sollen das fremde Weib zum Mitessen nöthigen, was denn auch geschah. Sie saß gerade auf der Ofenbank und war mit dem Essen eines Stückes geräucherten Speckes und Brodes beschäftigt, als sie zu Gast geladen wurde, und weigerte sich deßhalb hartnäckig, mitzuspeisen. Als dieses die Knechte bemerkten, fielen sie über die Verdächtige her und banden sie mit Stricken, wobei es dann herauskam, daß es eine Manns- und keine Weibsperson war. Die Thüren des Gebäudes wur- den nun gut verriegelt und Wachen aufgestellt, die dann die Andern zwei verkleidete Weibspersonen um Mitternacht gegen den Hof herbeischleichen sahen und verjagten. Der Gefangene wurde aber den Andern Tag dem Gerichte überliefert. Er hatte Schlafpulver unter das Brod gestreut, und wollte mit Beihülfe sei- ner verumminten Kameraden das reiche Haus aus- plündern.

Die Turngemeinden Württembergs beabsichtigen in der Zeit der kommenden Pfingstfeiertage eine allgemeine „Turnfahrt“ nach dem Hohenstaufen zu machen, um wie die U. Schnellp. sagt, bei Gefang und Turn- spiel der Manen des mächtigen Kaisergeschlechts zu gedenken!!! —

Baiern. Von nun an darf kein Getreide mehr über die Grenze der bayr. Pfalz, und zwar selbst nicht nach Frankreich gegen Bezahlung des Ausgangszolles, ausgeführt werden. Zuwiderhandlungen gegen die Be- stimmungen dieses Rescripts unterliegen strenger ge- richtlich-polizeilicher Bestrafung.

Die Schwarzburg-Sondershauser Regie- rung hat verordnet, daß Fremde, welche in der künftl. Unterherrschaft Getreide aufzukaufen beabsichtigen, bei ihrer Betretung sofort aus dem Lande entfernt werden, und daß die Ausfuhr des Getreides überhaupt verbo- ten und mit Confiscation der Frucht, oder, wo diese nicht ausführbar ist, mit einer Geldbuße von 5 Tha- lern für den Scheffel bestraft werden soll.

Auf allen östreichischen Fruchtmärkten giebt sich nun eine entschiedene Neigung zum Herabgehen der Preise kund.

England. Das Dampfschiff Calabonia ist am 20. April mit 5,665,000 fl. in Gold für Getreide- Zahlungen nach Nordamerika abgegangen.

Frankfurt a. M. Nach einem Handelschreiben aus Riga von frühem Datum sind in dem dortigen Hafen eine Million und zu St. Petersburg zwei Millionen Hektoliter Getreide, die für das westliche Europa bestimmt sind, zu Schiffe gebracht worden, welche, sobald nur die Gewässer vom Eis befreit sind, in See stechen werden.

Aus der 4000 Seelen zählenden Gemeinde Ge- lenau in Sachsen sind 1700 Protestanten zum Deutsch- katholizismus übergetreten.